

VOR DEM START

Falls Sie noch keine Erfahrungen mit Offroad-Fahrten haben, ist es **absolut unerlässlich**, dass Sie sich mit den Bedienelementen des Fahrzeugs, insbesondere dem Verteilergetriebschalter und der HDC, gründlich vertraut machen und sich in die Fahrtritte für den Offroad-Einsatz auf den folgenden Seiten vertiefen.

WARNUNG

Das Fahren im Gelände kann gefährlich sein!

- **Gehen Sie KEINE unnötigen Risiken ein und seien Sie immer auf das Schlimmste gefasst.**
- **Machen Sie sich mit den empfohlenen Fahrtechniken vertraut, um die Risiken für sich selbst, Ihr Fahrzeug UND Ihre Mitfahrer zu verringern.**

WICHTIGE INFORMATIONEN

- Legen Sie zu Ihrem Schutz bei allen Geländefahrten stets den Sicherheitsgurt an.
- KEINE Geländefahrten bei geringer Tankfüllung antreten - durch Bodenwellen und Steigungen kann die Kraftstoffzufuhr zum Motor gestört werden, was den Katalysator beschädigen könnte.
- Um den Verlust der Schleppösenblende und des Frontspoilers zu vermeiden, empfiehlt es sich, beide Teile vor dem Antritt einer Geländefahrt zu entfernen und sicher zu verstauen (siehe 'SCHLEPPÖSEN', Seite 231).
- Um Beschädigungen zu vermeiden und den Überhangwinkel hinten zu verbessern, ggf die Anhängerkupplung abbauen und sicher im Fahrzeug verstauen.
Siehe 'ANHÄNGERKUPPLUNGEN', Seite 164.

GRUNDLEGENDE GELÄNDEFahrTECHNIKEN

Die hier empfohlenen grundlegenden Fahrtechniken verstehen sich als einführende Hinweise für das Fahren im Gelände und können daher kein Patentrezept für alle Geländesituationen und Notlagen darstellen.

Wir empfehlen stark, dass Besitzer, die häufiger im Gelände fahren wollen, möglichst umfangreiche theoretische und praktische Erfahrung sammeln.

Bevor Sie eine Geländefahrt antreten, sollten Sie unbedingt den Zustand der Räder und Reifen überprüfen und dafür sorgen, dass die Reifen den richtigen Fülldruck aufweisen. Abgefahrene oder unter falschem Druck stehende Reifen wirken sich nachteilig auf die Leistung, Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs aus.

Wahl des richtigen Gangs

In Wählhebelstellung 'D' wählt das Getriebe automatisch den richtigen Gang für den gewählten Gangbereich (STRASSE oder GELÄNDE). Für eine bessere Fahrzeugbeherrschung durch manuelle Gangwahl empfiehlt sich das Handschaltprogramm des CommandShift™-Getriebes.

Nach Möglichkeit immer Straßengänge wählen; nur in einen Geländegang schalten, wenn die Bodenbedingungen sehr schwierig werden.

Fahren im Gelände

Bremsen

Die Fahrgeschwindigkeit sollte so weit wie möglich durch die korrekte Gangwahl und den Einsatz der Hangabfahrhilfe (HDC) geregelt werden. Das Bremspedal sollte so wenig wie möglich betätigt werden. Bei richtig gewähltem Gang und eingeschalteter HDC erübrigt sich das Bremsen weitgehend.

Wenn das Bremspedal bei aktiver HDC betätigt wird, wirken die Bremsen normal, und die HDC wird übersteuert. Wenn das Bremspedal dann wieder freigegeben wird, nimmt die HDC den Betrieb bei langsamerer Geschwindigkeit wieder auf.

Motorbremsen

Vor der Abfahrt von steilen Hängen das Fahrzeug mindestens eine Fahrzeuglänge vor der Gefällestrecke anhalten, den Geländegang wählen und dann die HDC einschalten. Mit dem Handschaltprogramm des CommandShift™-Getriebes wird die Motorbremsleistung noch verstärkt. Im Geländegang '1' oder '2' wählen, je nach Stärke des Gefälles.

Bei der Abfahrt (vorwärts oder rückwärts) daran denken, dass die HDC in Verbindung mit dem Motor ausreichende Bremsleistung bietet, um die Abfahrtgeschwindigkeit zu regeln, und dass die Bremsen nicht betätigt werden sollten.

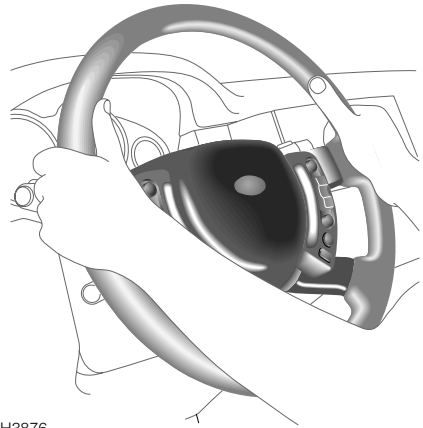
Beschleunigen

Vorsicht beim Gasgeben - zu viel Motorkraft kann zum Durchdrehen der Räder, zum überflüssigen Eingreifen der Antriebsschlupfregelung und in extremen Fällen zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Erkunden des Geländes

Vor dem Befahren schwieriger Geländeabschnitte empfiehlt es sich, das Gelände zuerst zu Fuß zu erkunden. Dadurch vermindern Sie das Risiko, dass Sie mit Ihrem Fahrzeug unangenehm überrascht werden.

Lenken



H3876

WARNUNG

Greifen Sie NICHT mit den Daumen um das Lenkrad - ein plötzlicher Lenkradstoß, etwa wenn das Fahrzeug durch eine Rinne oder über einen großen Stein fährt, könnte die Daumen verletzen. Auf rauhem Terrain das Lenkrad IMMER nur von außen halten (siehe Abbildung).

Bodenfreiheit

Denken Sie an ausreichende Bodenfreiheit unter den Achsen und den Stoßfängern vorn und hinten. Vergessen Sie auch nicht, dass andere Fahrzeugteile ebenfalls mit dem Boden in Berührung kommen können - achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht aufsetzen.

Die Bodenfreiheit ist am Ende eines starken Gefälles, bei ungewöhnlich tiefen Radspuren und plötzlichen Gefälleänderungen besonders wichtig.

Vermeiden Sie **IMMER** alle Hindernisse, die mit dem Fahrzeug in Berührung kommen könnten.

Elektronische Luftfederung

Wählen Sie die Geländeneiveauhöhe, um den Überhangwinkel und die Bodenfreiheit am Heck zu verbessern (siehe 'ELEKTRONISCHE LUFTFEDERUNG (EAS)', Seite 156).

Traktionsverlust

Sollte das Fahrzeug infolge mangelnder Bodenhaftung stehenbleiben, können sich die folgenden Tipps als nützlich erweisen:

- Räumen Sie Hindernisse aus dem Weg, anstatt sie mit aller Macht zu überqueren.
- Machen Sie zugesetzte Reifenprofile wieder frei.
- Setzen Sie das Fahrzeug so weit wie möglich zurück und fahren Sie mit höherer Geschwindigkeit an - mit größerem Schwung könnten Sie das Hindernis überwinden.
- Reisig, Sacktuch und ähnliches Material vor den Reifen können die Griffestigkeit erhöhen.

CD-Wechsler

Die Benutzung des CD-Players ist im Gelände nicht zu empfehlen. Abrupte Fahrzeugbewegungen können den Betrieb des Geräts stören und zu Sprüngen in der Wiedergabe führen.

NACH GELÄNDEFahrTEN

WICHTIGE INFORMATIONEN

Bevor Sie wieder auf einer öffentlichen Straße oder mit Geschwindigkeiten über 40 km/h fahren, beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- Entfernen Sie immer den Schlamm von Rädern und Reifen und untersuchen Sie diese auf Schäden.
- Wenn die Räder und Reifen nicht richtig gesäubert werden, droht das Risiko von Folgeschäden an Rädern, Reifen, Bremsanlage und Aufhängung.
- Untersuchen Sie Bremscheiben und Bremssättel und entfernen Sie Steine und Ablagerungen, die die Bremswirkung beeinträchtigen können.
- Untersuchen Sie die Unterseite des Fahrzeugs auf Beschädigung, besonders die Luftfedern und Dämpfer.
- Lassen Sie Lack- und Unterbodenschutzschäden so bald wie möglich von einem Land Rover reparieren.

Lassen Sie das Fahrzeug im Zweifelsfall von einem Land Rover Händler untersuchen.

Fahren im Gelände

WARTUNGSANFORDERUNGEN

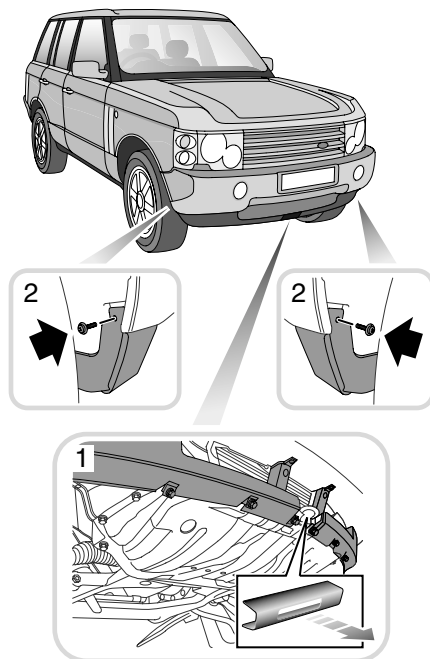
Fahrzeuge, die unter erschwerten Bedingungen, insbesondere in staubigem, schlammigem oder nassem Gelände eingesetzt oder häufig durch tiefere Gewässer geführt werden, müssen in kürzeren Abständen gewartet werden.

Siehe 'WARTUNG DURCH DEN BESITZER', Seite 185; Ihr Land Rover Händler gibt Ihnen ebenfalls gern Auskunft.

Nach dem Einsatz des Fahrzeugs in Strandgebieten empfiehlt es sich, die Unterseite des Fahrzeugs und die in Mitleidenschaft gezogenen Karosseriebleche gründlich mit Frischwasser abzuspritzen. So tragen Sie zur Pflege der äußeren Erscheinung Ihres Fahrzeugs bei.

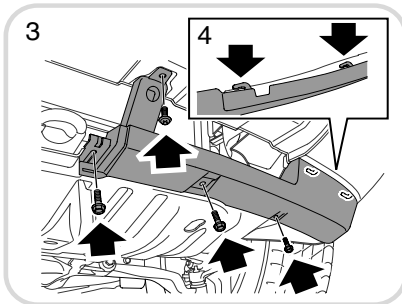
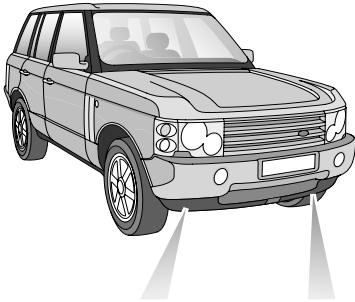
ABBAUEN DES FRONTSPOILERS

Zur Verbesserung der Geländeleistung kann der Frontspoiler vom Fahrzeug abgebaut werden - dies verhindert auch seine Beschädigung.



H4218

1. Die Schleppösenblende entfernen (siehe 'SCHLEPPÖSEN', Seite 231).
2. Im Radlauf die Schraube/Unterlegscheibe zur Befestigung des Spoilers am Radlaufschutz entfernen. Ebenso auf der anderen Fahrzeugseite vorgehen. Die Schrauben und Unterlegscheiben sicher aufbewahren.



H4219

3. An einer Spoilerhälfte die vier Schrauben/Unterlegscheiben zur Befestigung des Spoilers am Stoßfänger entfernen. Die Schrauben und Unterlegscheiben sicher aufbewahren.
4. Den Spoiler nach außen schieben und entfernen.

Schritt 3 und 4 an der anderen Spoilerhälfte wiederholen.

Der Spoiler wird in umgekehrter Folge wieder angebaut.

WARNUNG

Sicherstellen, dass die Spoilerhälften und die Schleppösenblende sicher im Fahrzeug verstaut werden, damit sie bei einem Unfall oder Notmanöver niemanden verletzen können.

FAHREN AUF WEICHEM UNTERGRUND UND TROCKENEM SAND

Beim Fahren auf weichem Sand muss das Fahrzeug ständig in Bewegung gehalten werden - da weicher Sand den Rädern größeren Widerstand entgegensetzt, kommt das Fahrzeug schnell zum Stillstand, wenn der Antriebsschwung aussetzt.

Schalten Sie die DSC (siehe *'DYNAMISCHE STABILITÄTSKONTROLLE (DSC)'*, Seite 151) aus, wählen Sie 'D' (Drive) und BLEIBEN Sie in diesem Gang, bis Sie wieder festen Boden erreichen. Im allgemeinen empfiehlt es sich, einen Geländegang einzulegen, damit Sie bei schlechter werdenden Bodenbedingungen beschleunigen können, ohne vielleicht steckenzubleiben.

Anhalten des Fahrzeugs auf weichem Untergrund, im Sand oder an einer Steigung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug anhalten, bedenken Sie bitte:

- Das Anfahren an einer weichen, sandigen Steigung könnte sich als unmöglich erweisen. Bringen Sie das Fahrzeug immer auf ebenem Boden oder hangabwärts zum Stillstand.
- Um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern, wählen Sie 'D' (Drive) und geben Sie NUR soviel Gas, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.
- Wenn das Fahrzeug nicht mehr vorankommt, vermeiden Sie zu starkes Gasgeben - sonst graben sich die Räder nur tiefer in den Sand ein. Graben Sie die Räder aus und stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug nicht aufsitzt, bevor Sie erneut anzufahren versuchen.

- Wenn sich die Räder eingegraben haben, heben Sie das Fahrzeug mit einem Luftkissenheber oder einem hohen Wagenheber an und füllen Sie die Radfurchen mit Sand, so dass das Fahrzeug wieder auf ebenem Boden steht. Wenn ein Anfahren auch dann nicht möglich ist, legen Sie Matten oder Leitern unter die Räder.

FAHREN AUF SCHLÜPFRIGEM UNTERGRUND (Eis, Schnee, Schlamm, nasses Gras)

- Wählen Sie 'D' (Drive) im Geländegang.
- Fahren Sie mit so WENIG Gas wie möglich an.
- Fahren Sie stets langsam, bremsen Sie möglichst wenig und vermeiden Sie heftige Lenkbewegungen.

FAHREN AUF SCHLECHTEN WEGEN

Schlechte Wege können zwar manchmal auch normal befahren werden, doch empfiehlt es sich, den Geländegang einzulegen, um eine gleichmäßige, geringe Geschwindigkeit beizubehalten, ohne dass ständig gebremst werden muss.

STEILE HÄNGE HOCHFahren

Nehmen Sie IMMER den geraden, direkten Weg - auf einer diagonalen Route könnte das Fahrzeug wegrutschen.

Steile Hänge erfordern normalerweise den Geländegang, am besten im 3. oder 4. Gang des CommandShift™-Handschaltprogramms. Es empfiehlt sich, die HDC für den Fall einzuschalten, dass man am Hang zurücksetzen muss, um einem Hindernis auszuweichen. Fahren Sie auf lockerem oder schlüpfrigem Boden mit ausreichender Geschwindigkeit im höchstmöglichen Gang, um den Schwung des Fahrzeugs zu nutzen, und schalten Sie die DSC aus. Bei zu hoher Geschwindigkeit auf unebenem Boden kann jedoch ein Rad vom Boden abheben, so dass das Fahrzeug an Stabilität verliert. Verringern Sie in diesem Fall die Geschwindigkeit. Die Traktion kann auch dadurch verbessert werden, dass Sie etwas Gas wegnehmen, kurz bevor das Fahrzeug nicht mehr weiterkommt.

Wenn das Fahrzeug eine Steigung nicht ganz bewältigt, sollten Sie nicht versuchen, am Hang zu wenden. Setzen Sie das Fahrzeug stattdessen wie folgt rückwärts bis zum Fuß der Steigung zurück.

1. Halten Sie das Fahrzeug mit Fuß- und Handbremse.
2. Lassen Sie nötigenfalls den Motor wieder an.
3. Wählen Sie 'N' (Neutral) und den Geländegang, bevor Sie 'R' (Rückwärts) wählen.
4. Schalten Sie die Hangabfahrhilfe (HDC) ein.
5. Lösen Sie die Handbremse. Geben Sie jetzt das Bremspedal frei und lassen Sie das Fahrzeug im Rückwärtsgang nach unten rollen, wobei die Geschwindigkeit durch die Motorbremse und die HDC reguliert wird.

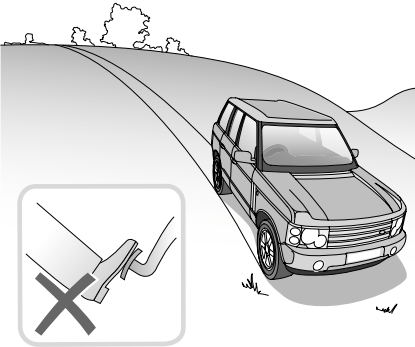
6. Wenn das Fahrzeug nicht unbedingt zur Bewältigung von Hindernissen angehalten werden muss, darf das Bremspedal während der Abfahrt NICHT betätigt werden - schon bei leichter Pedalbetätigung können die Räder blockieren und die Lenkung unwirksam machen.
7. Wenn das Fahrzeug zu rutschen beginnt, leicht Gas geben, um die Bodenhaftung wieder herzustellen.

Wenn sich das Fahrzeug wieder auf ebenem Boden befindet und die Sicherheit dies zulässt, kann die Steigung wahrscheinlich durch die Anfahrt mit höherer Geschwindigkeit bewältigt werden. Gehen Sie jedoch KEINE unnötigen Risiken ein - wenn die Steigung zu schwierig ist, sollten Sie eine Ausweichstrecke suchen.

WARNUNG

Versuchen Sie NICHT, ohne laufenden Motor ein Gefälle rückwärts herunterzufahren, und achten Sie darauf, dass der Wählhebel auf 'R' (Rückwärts) gestellt wird. Andernfalls gehen die HDC-Funktion und der Bremsseffekt des Getriebe verloren.

ABFAHRT VON STEILEN HÄNGEN



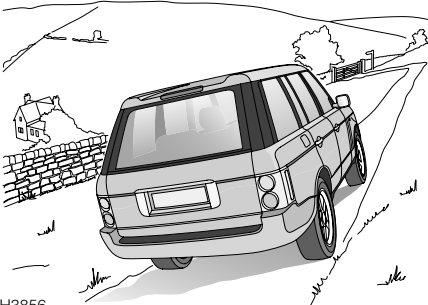
H3855

WARNUNG

Wenn diese Anweisungen nicht befolgt werden, kann sich das Fahrzeug überschlagen.

- Fahren Sie langsamer und wählen Sie den Geländegang.
 - Schalten Sie im Handschaltprogramm des CommandShift™-Getriebes auf '1' oder '2' herunter (je nach Gefälle) und halten Sie mindestens eine Fahrzeuglänge vor dem Gefälle an.
 - Schalten Sie die Hangabfahrthilfe (HDC) ein.
 - Wenn das Fahrzeug nicht unbedingt zur Bewältigung von Hindernissen angehalten werden muss, darf das Bremspedal während der Abfahrt **NICHT NICHT** betätigt werden - der Motor und die HDC begrenzen die Geschwindigkeit und halten das Fahrzeug unter Kontrolle, solange die Vorderräder rollen.
- Wenn das Fahrzeug zu rutschen beginnt, sind die Grenzen des Haftvermögens erreicht, und es kann unmöglich werden, die Mindestgeschwindigkeit im Hinblick auf den gewählten Gang aufrechtzuerhalten. In diesem Fall kann die HDC automatisch das Fahrzeug so weit beschleunigen, dass die Richtungsstabilität gewährleistet ist. **AUF KEINEN FALL** Gas geben, bremsen oder schalten. Die HDC sorgt automatisch dafür, dass die Geschwindigkeit so bald wie möglich wieder verlangsamt wird.
 - Nach Beginn der Abfahrt kann der Wählhebel auf 'D' geführt werden. Die HDC bleibt in Betrieb und der vorher manuell gewählte Gang bleibt eingeschaltet, bis die Abfahrt beendet ist.
 - Wenn ebener Boden erreicht ist, wählt das Getriebe automatisch 'D' für den nächsten Geländeabschnitt.

FAHREN IN SCHRÄGLAGE



H3856

WARNUNG

Wenn diese Anweisungen nicht befolgt werden, kann sich das Fahrzeug überschlagen.

Beachten Sie vor der Querfahrt an Hängen **IMMER** die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Der Untergrund muss fest und darf nicht schlüpfrig sein.
- Die Räder auf der tiefer liegenden Seite dürfen nicht in Bodenvertiefungen geraten, und die Räder auf der höher liegenden Seite dürfen nicht über Steine, Baumwurzeln oder andere Hindernisse fahren, die dazu führen, dass der Neigungswinkel plötzlich größer wird.
- Das Gewicht der Fahrzeuginsassen muss gleichmäßig verteilt sein, alles Dachgepäck muss entfernt werden, und alle anderen Lasten müssen sicher und so tief wie möglich im Fahrzeug verstaut werden. Vergessen Sie nicht, dass jedes plötzliche Verrutschen des Ladeguts oder Gepäcks dazu führen kann, dass das Fahrzeug umkippt.

- Hinten sitzende Personen sollten sich auf die hangaufwärts liegende Seite des Fahrzeugs setzen oder im Extremfall das Fahrzeug verlassen, bis der Hang sicher überquert worden ist.

FAHREN IN RINNEN

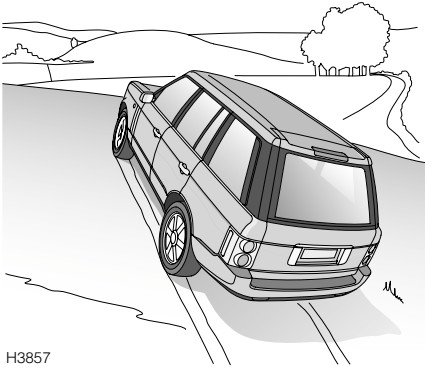
Größte Vorsicht! Beim Befahren der Rinne kann das Fahrzeug auf einer Seite abrutschen und aufsetzen.

FAHREN IN SPURRILLEN

Lassen Sie das Fahrzeug so weit wie möglich von selbst den Spurrillen folgen, aber halten Sie das Lenkrad dabei immer leicht fest, damit es nicht ausschlagen kann. Bei der Fahrt in Spurrillen kann es helfen, wenn man die DSC ausschaltet.

Insbesondere auf feuchtem Boden kann es sonst vorkommen, dass die Räder unbemerkt ganz nach rechts oder links einschlagen, das Fahrzeug jedoch (wegen der fehlenden Traktion auf dem nassen Boden) in den Rillen zunächst noch geradeaus fährt. Wenn ebener Boden oder eine trockene Stelle erreicht wird, greifen die Räder dann wieder, und das Fahrzeug bricht plötzlich nach rechts oder links aus.

ÜBERQUEREN EINES KAMMS



H3857

Fahren Sie den Kamm im rechten Winkel an, so dass beide Vorderräder den Kamm zusammen überqueren - bei schräger Anfahrt könnten sonst zwei diagonal gegenüberliegende Räder vom Boden abheben und die Traktion verlieren.

ÜBERQUEREN EINES GRABENS



H3858

Überqueren Sie Gräben schräg, so dass immer drei Räder Bodenkontakt haben. Bei einer Überquerung im rechten Winkel würden beide Vorderräder zusammen in den Graben fahren, so dass die Karosserie und der vordere Stoßfänger auf beiden Grabenseiten aufsetzen könnten. Unter gravierenden Bedingungen kann es helfen, wenn man die Luftfederung auf Geländeneiveauhöhe heraufsetzt, um die Bodenfreiheit zu vergrößern.

DURCHFahren VON GEWÄSSERN



H3859

WARNUNG

Gewässer mit einer Tiefe von mehr als 0,5 m zu durchfahren, ist nicht ratsam.

Es können schwere Schäden an der elektrischen Anlage auftreten, wenn das Fahrzeug längere Zeit in Wasser steht, das die Türschweller überschreitet.

Vor dem Durchfahren von Gewässern muss die Luftfederung auf Geländeneivauhöhe gesetzt werden

Falls die Wassertiefe voraussichtlich mehr als 0,5 m beträgt, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Befestigen Sie ein Stück Plastikfolie vor den Kühlergrill, um ein Überfluten des Motors und das Eindringen von Schlamm in den Kühlerblock zu verhindern.
- Vergewissern Sie sich, dass das Schlickbett fest genug ist und das Fahrzeug trägt sowie ausreichend Bodenhaftung bietet.
- Stellen Sie sicher, dass der Lufteinlass des Motors (In den Kotflügel vorn) über dem Wasserspiegel liegt.
- Fahren Sie langsam in das Wasser hinein und beschleunigen Sie auf eine Geschwindigkeit, bei der sich eine Bugwelle bildet; behalten Sie diese Geschwindigkeit bei.

Alle Türen vollkommen geschlossen halten.

HINWEIS: Wenn Sie regelmäßig tiefe Gewässer durchfahren wollen, lassen Sie sich von Ihrem Land Rover Händler beraten.

Nach dem Durchfahren von Gewässern

- Fahren Sie ein kurzes Stück weiter und treten Sie auf die Fußbremse, um die volle Wirksamkeit der Bremsen sicherzustellen.
- Verlassen Sie sich NICHT auf die Handbremse, um das Fahrzeug zu halten, bevor die Bremsen vollkommen trocken sind; parken Sie bis dahin das Fahrzeug in Wählhebelstellung 'P'.
- Entfernen Sie das Abdeckmaterial an der Vorderseite des Kühlergrills.
- Nach Fahrten durch stark verschmutzte Gewässer entfernen Sie alle Ansammlungen von Schlamm und Blättern vom Kondensator und vom Kühler, um einer Überhitzung vorzubeugen.
- Wenn Sie häufiger Gewässer durchfahren, sollten Sie alle Öle auf Wasserspuren überprüfen - Wasser im Öl erkennen Sie an der milchigen Farbe des Öls. Darüber hinaus den Luftfiltereinsatz auf eingedrungenes Wasser untersuchen und nötigenfalls erneuern - Ihr Land Rover Händler berät Sie gerne.
- Falls Sie häufig durch Salzwasser fahren, sollten Sie die Unterseite des Fahrzeugs und die in Mitleidenschaft gezogenen Karosseriebleche gründlich mit Frischwasser abspritzen.

HINWEIS: Fahrzeuge, die häufig durch tiefere Gewässer geführt werden, müssen in kürzeren Abständen gewartet werden. Lassen Sie sich von Ihrem Land Rover Händler beraten.

Wartung durch den Besitzer

Wartung

PLANMÄSSIGE WARTUNG	185
WARTUNG DURCH DEN BESITZER	185
SICHERHEIT IN DER WERKSTATT	186
SCHADSTOFFBEGRENZUNG	187
ROLLENPRÜFSTÄNDE	187
WINTERVORBEREITUNGEN	187

Motorhaubentriegelung

MOTORHAUBENTRIEGELUNG	188
---------------------------------	-----

Motorraum

DIESELMOTOR	189
BENZINMOTOR	190

Motoröl

PRÜFEN UND NACHFÜLLEN	191
---------------------------------	-----

Kühlung

KÜHLMITTELSTAND PRÜFEN UND NACHFÜLLEN	193
FROSTSCHUTZMITTEL	194

Bremsen

BREMSFLÜSSIGKEIT	195
----------------------------	-----

Servolenkung

SERVOLENKFLÜSSIGKEIT	196
--------------------------------	-----

Scheibenwaschanlage

SCHEIBENWASCHANLAGE AUFFÜLLEN	198
WASCHDÜSEN	199
SCHEINWERFERWASCHANLAGE	199

Wischerblätter

WISCHERBLATTWECHSEL	200
-------------------------------	-----

Batterie

BATTERIESICHERHEIT	201
BATTERIEWARTUNG	201

Reifen

REIFENPFLEGE	203
SCHNEEKETTEN	205

Reinigung und Pflege des Fahrzeugs

AUTOWÄSCHE	206
INNENRAUMPFLERGE	207

Kennzeichnungsnummern

FAHRGESTELLNUMMER (VIN)..... 209

Ersatzteile und Zubehör

ERSATZTEILE UND ZUBEHÖR 210

KUNDENDIENST 211